

# Mrożek, Sławomir

## Spötter auf dramatischen Reisen

Hans-Christian Trepte

„Es ist eine polnische Manie zu glauben, dass andere, und zwar überall in der Welt, sich für uns interessieren würden“, meinte Sławomir Mrożek (1930–2013): eine denkbar pessimistische Einschätzung für einen Schriftsteller, der Polnisch schreibt und davon leben will.

Als Mrożek, in der Nähe von Krakau geboren, 1956 zum ersten Mal Richtung Westen aufbrach – schüchtern, mit gebrochenem Französisch und mit wenig Geld –, ahnte er nicht, dass er für den Rest seines Lebens sich immer wieder als „Emigrant“ würde durchschlagen müssen, der andere für sich und seine Werke zu interessieren hat. Zunächst zwischen Polen und der italienischen Riviera pendelnd, ersuchte Mrożek 1969 aus Protest gegen die Niederschlagung des Prager Frühlings um politisches Asyl in Frankreich. Aus dem Jahr 1974 stammt sein wohl bekanntestes Theaterstück, der Einakter *Emigranten*, das seitdem tausendfach auf den Bühnen der Welt, auch in Deutschland, gespielt wurde. Seine Karriere hierzulande begann allerdings viel früher: Bereits 1959 wurde sein Drama *Die Polizei* (*Policja*, im Juni 1958 in Warschau uraufgeführt), eine Satire auf den totalitären Staat, mehrmals an bundesdeutschen Theatern gespielt, was den Autor in Erstaunen versetzte: „Es gab bisher keinen Polen, der in Polen lebte und ein

Stück geschrieben hatte, das in nur einem Jahr 16 Mal in Deutschland aufgeführt worden wäre.“<sup>41</sup> Die Bühnenstücke des polnischen Autors waren sogar in der DDR erfolgreich. Dies mag erstaunen, da die satirische bis absurde Darstellung der Unterdrückung des Individuums unter den Bedingungen totalitärer Gewaltherrschaft Mrożeks Werken immer eigen war. Seine Rezeption im deutschsprachigen Raum nahm manchmal auch überraschende Züge an: Der Schauspieler Dieter Hallervorden verwendete 1967 für sein Berliner Kabarett-Theater „Die Wühlmäuse“ 17 Satiren des Autors, darunter die Grotteske *Seltame Begegnung*, die er später außerdem in einer Audio-Version auf Schallplatte und als Fernseh-Sketch verwertete.

Mrożek, der in Frankreich, Italien und Mexiko lebte, besuchte Deutschland immer wieder: 1966 notierte er in sein Tagebuch: „Eines Morgens in Berlin (...) und das zum wiederholten Male beschloss ich, ein neues Leben anzufangen.“<sup>42</sup> Und 1969, kurz bevor seine erste Frau in einer Berliner Klinik verstarb: „(...) nur wie jetzt und niemals zuvor und auch niemals nachher, lief ich durch jenes Wannsee. Dieses Wannsee.“<sup>43</sup>

Der Schriftsteller, dessen Werke vor allem dank der Übersetzungen von Karl → [Dedecius](#) auf Deutsch zu lesen sind, starb 2013 mit 83 Jahren in Nizza.

<sup>41</sup> Sławomir Mrożek: *Baltazar. Autobiografia*, Warszawa 2006, S. 228 [Übers. Andrzej Kaluza].

<sup>42</sup> Ders.: *Dziennik* [Tagebuch], Bd. 1., 1962–1969, Kraków 2010, S. 314 [Übers. AK].

<sup>43</sup> Ebd., S. 602 [Übers. AK].

